



„geglaubt haben; aber in unsern Zeiten wäre es unverzeihlich, solche „Mährchen auch nur wahrscheinlich zu finden.“ Hr. Stüz sucht also diese Erscheinungen aus Blitzen zu erklären, hauptsächlich deshalb, weil aus den Versuchen von Comus (in Crells chemischen Annalen 1784.) erhellet, daß Metallkalle sich durch Electricität reduciren lassen. Nun verdanke ich zwar diesem einsichtsvollen Naturforscher weder die Erklärung durch einen Blitz, noch den jetzt angeführten Ausspruch, indem solche Nachrichten freylich mit allen bisher anerkannten physischen Begriffen nicht übereinzukommen schienen, und also unmöglich geglaubt werden konnten: da aber durch eine Erklärungsart die Sache zu einer ganz natürlichen Erscheinung wird, so glaube ich doch keine dem jetzigen Zeitalter unangemessene Begriffe in der Naturkunde zu verrathen, wenn ich aus Gründen, die theils angeführt sind, theils in der Folge angeführt werden sollen, behaupte, daß diese Massen wirklich als der Stoff einer Feuerkugel herabgefallen sind, und nicht durch die Wirkungen eines Blitzes entstanden seyn können; daß man auch der Natur nicht widerspreche, wenn man gegenwärtige Erzählung, so wie sie in der Urkunde vorgetragen ist, wörtlich für wahr annimmt.

Herr Ober-Bergrath Ferber hat (wie Hr. Prediger Gronau in dem 9ten Bande der Schriften der Berliner Gesellschaft naturforschender Freunde S. 47 berichtet) ebenfalls diese Masse nebst der beyliegenden Urkunde gesehen, und geglaubt, daß sie durch einen Blitz geschmolzen sey, hat aber die Thatsachen nicht ganz so erzählt, wie sie in der Urkunde enthalten sind, denn es findet sich darinnen kein Wort von „einem der „schrecklichsten Donnerwetter, das mit den fürchterlichsten Blitzen in den „an sich eisenhaltigen Erdboden eingeschlagen habe u. s. w.“ Man sieht hieraus, welche Genauigkeit in Erzählung oder Wiedererzählung von Naturbegebenheiten nöthig ist, um nichts von seiner eigenen Erklärungsart in die Thatsachen hinüber zu tragen.

E

Es